

# **Ukraine - Wirtschaftliche Transformation in der Krise**

**Vortrag von Prof. Dr. Karl Wohlmuth, Universität  
Bremen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft**

**Workshop: Wirtschaftliche Perspektiven der Ukraine  
nach dem Assoziierungsabkommen mit der EU**

**Montag, 23. 03. 2015, 9.00-17.00 Uhr,**

**Universität Bremen, WHS 5, Raum 0.13**

# **Ukraine - Wirtschaftliche Transformation in der Krise**

- 1. Ausgangsbedingungen und gegenwärtige Lage**
- 2. Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine**
- 3. Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor**
- 4. Priorität 3: Aufbau eines funktionsfähigen Innovationssystems**
- 5. Eine kohärente Strategie für die Ukraine: Von der Wachstumsdiagnose zur Integrationsdiagnose**

## **Ausgangsbedingungen und gegenwärtige Lage – Die Ursachen der gegenwärtigen Probleme**

- 1. Transformationsrezession nach dem Zerfall der Sowjetunion: BIP ist um etwa 60% gefallen; erst 1999 konnte die Ukraine das BIP-Niveau von 1989 wieder erreichen;**
- 2. Abhängigkeit vom Stahlpreiszyklus: In den Jahren 2000-2007 Wachstumsraten von ca. 7%; starker Einbruch durch die globale Finanzkrise von 2008**
- 3. „State Capture“ durch konkurrierende Elitengruppen, insbesondere die „Oligarchen“;**

## **Ausgangsbedingungen und gegenwärtige Lage – Die Ursachen der gegenwärtigen Probleme**

**diese Wirtschafts- und Finanzgruppen sind nach 1989 ökonomisch stark geworden und betätigen sich seit dem Ende der 1990er Jahre auch politisch (Amtszeit von Präsident Kutschma); die Aktivitätssphären dieser Kapitalgruppen führen zu widersprüchlichen wirtschafts- und außenpolitischen Interessen; abhängige Zeitungsverlage und Fernsehsender aktivieren in Wahlkämpfen Konfliktlinien entlang der ethnisch-sprachlichen und regionalen Grenzen;**

**4. Governance-Reformen: wurden weithin untergraben**

## **Ausgangsbedingungen und gegenwärtige Lage**

### **– Die Ursachen der gegenwärtigen Probleme**

**Schonungslose Analyse von „State Capture“ in der Ukraine durch die *„Diagnostic Study of Governance Issues Pertaining to Corruption, the Business Climate and the Effectiveness of the Judiciary“* (Government of Ukraine and Legal Department of the IMF, Juli 2014):**

- Die gesamte „Pyramide“ der Korruption ist politisch auf allen Ebenen zu bekämpfen; notwendig ist die**
- Unterstützung durch Reformmaßnahmen in den Bereichen „Geschäftsklima“ und „Justiz“.**

# Ausgangsbedingungen und gegenwärtige Lage

## – Die Rankings im Transition Report der EBRD 2014

Bei den *Country-level Transition Indicators 2014* ergibt sich ein widersprüchliches Bild: Fortschritte bei der Transformation in den letzten 25 Jahren bei Privatisierung und Liberalisierung (Bewertungen 3 und 4), aber kaum Fortschritte bei Governance und Umstrukturierung der Unternehmen (2+) und bei der Wettbewerbspolitik (2+). Die Bewertungen in der Skala 1 bis 4+ zeigen bei 1 kaum Veränderungen gegenüber der Planwirtschaft und bei 4+ die Standards, die für die OECD-Länder gelten.

# Ausgangsbedingungen und gegenwärtige Lage

## – Die Rankings im Transition Report der EBRD 2014

Bei den *Sector-level Transition Indicators 2014* ergibt sich ein noch düstereres Bild. Die Bewertungen in den Sektoren Unternehmen, Energie, Infrastruktur und Finanzen kommen über 2+ und 3 nicht hinaus. Sowohl bei der Marktstruktur als auch bei den Institutionen zur Unterstützung der Märkte gibt es große bis mittlere Lücken im Transformationsprozess. Die *Inclusion Transition Indicators 2014* zeigen erhebliche Transformationslücken zwischen den Regionen auf, bei Institutionen, Arbeitsmarkt und öffentl. Leistungen.

## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine**

- **Bereits nach dem Waffenstillstand vom 5. September 2014 wurde ein *Sofortprogramm für die Ukraine* vorgeschlagen, das schnell, umfassend und offensiv die wesentlichen Transformationsprobleme angehen sollte (A. Aslund, Peterson Institute for International Economics 2014; Ergänzungen hier von K. Wohlmuth).**
- **Ein „Window of Opportunity“ schien sich zu öffnen (Parlamentswahlen vom 26. Oktober 2014, Mehrheit der Abgeordneten zeigen Bereitschaft für ein radikales Reformprogramm, Schwächung der Oligarchen, etc.).**



## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine**

- Mit den neuen Kämpfen in der Ostukraine tritt das Reformprogramm wieder in den Hintergrund; die „Oligarchen“ werden auf beiden Seiten der Frontlinie wieder stärker. Die Ankurbelung der Rüstungsindustrie verzerrt weiter die Wirtschaftsstruktur.
- Die Möglichkeiten, ein radikales Sofortprogramm umzusetzen, werden erschwert. Internationale Aufbauhilfe kann nicht sinnvoll eingesetzt werden. Zentral bleiben aber alle *fünf Kernpunkte* des Sofortprogramms. Ein neues Window of Opportunity?

## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine – Grundlegende Politische Reformen**

- Erarbeitung von Reformgesetzen durch eine parlamentarische Arbeit in Fachausschüssen unter Einbeziehung von Experten und Vertretern der Zivilgesellschaft; Einbeziehung der Ergebnisse der „Ukraine Governance Diagnostics“; schnelle Umsetzung der Reformgesetze in den Regionen.**
- Drei Eckpfeiler eines neuen Wahlrechts: Transparenz der Finanzierung von Abgeordneten und Parteien; unabhängige Überprüfung dieser Finanzierungen; strikte Begrenzung der Kampagnen-Gesamtkosten.**

## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine – Grundlegende Politische Reformen**

- **„Offene Parteilisten“, um eine freie Wahl von Kandidaten auf Listen der Parteien zu ermöglichen; der in der Ukraine übliche Kauf von Parlamentssitzen kann dadurch eher verhindert werden.**
- **Entflechtung von Finanz- und Wirtschaftsgruppen einerseits und Medienunternehmen andererseits bzw. Transparenz hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse.**
- **Volle politische und fiskalische Dezentralisierung nach dem Aufbau eines regionalen Parlamentarismus**

## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine – Reform des Staatsapparates**

- Bereinigung bei allen Staatsagenturen, v. a. bei den Kontrollbehörden, vorzugsweise durch deren schnelle Auflösung (nach dem Modell Estland).**
- Schaffung unabhängiger Justiz, Gerichtsbarkeit, Staatsanwaltschaften, Anwalts- und Notarbüros und Durchsetzung von Gesetzen (Modell Ostdeutschland).**
- Reform der öffentlichen Verwaltung mit Etablierung von Verantwortlichkeit und Transparenz von oben bis unten (nach dem Modell Estland).**

## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine – Reform des Staatsapparates**

- Reform der Besoldung und der Zuordnung von Qualifikationen zu Aufgaben in der staatlichen Verwaltung, aber erst nach einer Auflösung der Behörden ohne einen zukünftigen Aufgabenbereich.**
- Begrenzung von Zahl und Komplexität von Regulierungen aller Art durch die Behörden (Modell: World Bank Ease of Doing Business Index).**
- Vollendung der Agar-Privatisierung durch Ermöglichung privater Verkäufe von Grund und Boden.**

## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine – Reform der öffentlichen Finanzen**

- Hohe und wachsende Budgetdefizite und ein dramatischer Anstieg der Schulden/BIP-Relation (von etwa 40% in 2013 auf 70% und mehr in den kommenden Jahren); die öffentlichen Ausgaben sind mit 52,7% des BIP (für 2014) viel zu hoch; Zielwert: 34-38% des BIP;**
- Kürzung der öffentlichen Ausgaben um zunächst etwa 10% des BIP erforderlich: a) bei den Energiesubventionen (10% des BIP) und b) bei den Pensionen (16% des BIP). Voraussetzung: armuts- und verteilungsorientierte Planung der Reduzierungen.**

## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine – Reform der öffentlichen Finanzen**

- Vereinfachung des Steuersystems: Verringerung der Zahl der Steuern auf neun (wie vorgeschlagen) und Reduzierung der Lohnsummensteuer, da diese die Beschäftigung hemmt und weithin nicht durchsetzbar ist (Schattenwirtschaft!). Noch offen: Reform der Einkommensteuer (flach oder progressiv), fiskalische Dezentralisierung, öffentliche Ausschreibungen?**
- Starke Benachteiligung des KMU-Sektors durch die Besteuerung (zu komplex) und Begünstigung der politisch vernetzten Unternehmen (Transfers offshore).**

## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine – Reform des Energiesektors**

- Basis der enormen Bereicherung von Wenigen in der Ukraine: der Energiesektor; niedrige staatlich kontrollierte Gaspreise und hohe Marktpreise; Energiesubventionen stiegen an von 7,6% des BIP in 2012 auf 10% in 2014. Naftogaz: Reformabsichten?**
- Sofortige Reform der Preisbildung bei Gas, Kohle und Strom erforderlich: soziale Kompensation für die Armen; sofortige Beseitigung aller Energiesubventionen ist erforderlich (Budget, Korruption, Umwelt, Beschäftigung, Strukturwandel).**



## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine – Reform des Energiesektors**

- Beeinträchtigung der heimischen Gasproduktion durch die bisherigen Handelspraktiken zwischen Naftogaz und heimischen Gasproduzenten; durch Energieeinsparungen und die Förderung der heimischen Produktion kann die Ukraine bei Gas und Kohle sogar Selbstversorger werden;**
- Anpassung der heimischen Preise an die Importpreise ist unabdingbar, um die lokale Produktion zu stimulieren und die Energieintensität zu reduzieren; ca. 2% der Einsparungen für Sozialprogramme notwendig.**

## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine – Reformen des Sozialsystems**

- Die Pensionslasten sind mit 16% des BIP weit über dem Normalniveau von 8% des BIP; alle anderen Sozialausgaben sind zu gering (Gesundheit, Bildung, Familienförderung); Transfer der Sozialausgaben zwischen den Sektoren ist dringend erforderlich;**
- Reform der Pensionen von 2011 ist weitgehend wirkungslos geblieben; Zukunftsmodelle mit drei Säulen (staatliche Mindestpension, verpflichtende und freiwillige Kapitaldeckung der Pension) in der Diskussion; Problem: Entwicklung des Finanzsektors.**

## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine – Reformen des Sozialsystems**

- **Gesundheitssystem und Bildungssystem: es werden vor allem Immobilien (Schulen, Krankenhäuser) finanziert, nicht aber die Leistungsträger (Lehrer und Krankenhauspersonal); viele Schulen haben wenige Schüler, aber Lehrer fehlen; es gibt viele Krankenhäuser mit schlechter Ausstattung (in materieller und personeller Hinsicht).**
- **Dezentralisierung und Wettbewerb fehlen in beiden Systemen; ein regionaler Parlamentarismus und eine neue regionale Verwaltung sollten in Zukunft abhelfen.**

## **Priorität 1: Ein Sofortprogramm für die Ukraine – Ein „Marshallplan“ für die Ukraine**

**- Ernsthafte Diskussionen darüber gibt es in der Ukraine und auch auf internationaler Ebene. Die Grundidee: Schaffung einer multilateralen Institution (Global Ukraine Support Fund/GUSF), um auch durch zinslose Hilfen (und nicht nur durch Kredite) einen Aufbau der Infrastrukturen und eine Fortführung der Transformation zu erreichen. Ein GUSF könnte von EU, EIB, EBRD, UNECE, World Bank und von anderen Institutionen und Regierungen (Russland, USA, Japan, Kanada) getragen werden. Basis des GUSF: Kriterien.**

## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – Reformen auf der Mikroebene sind bisher unterblieben**

**- Der Transformationsprozess in der Ukraine ist vor allem auf der Mikroebene nicht vorangekommen. Das Umfeld für alle politisch nicht vernetzten Unternehmen ist schwierig. Politisch vernetzte Unternehmen in Schwellenländern haben nach empirischen Studien der EBRD 2014 einen Marktanteilsvorteil von 6 Prozent oder mehr gegenüber nicht vernetzten Unternehmen. Auch viele ukrainische Unternehmen leiden unter dem „Peter Pan Syndrom“. Korruption und Bürokratie behindern das Wachstum („unter dem Radar bleiben“).**

## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – Marktdynamik und Unternehmensdynamik sind extrem schwach**

- In der Ukraine gibt es erhebliche Barrieren für Markteintritte und Marktaustritte von Firmen (World Bank 2010, CEM); um den bürokratischen Hürden zu entgehen weichen die Firmen einerseits in den informellen Sektor aus, andererseits wachsen sie aber durch gezielte politische Vernetzung.**
- Die durchschnittliche Unternehmensgröße in der Ukraine ist höher als in anderen Volkswirtschaften; der Anteil der kleinen Unternehmen an der Beschäftigung hat seit 2001 weiter abgenommen. Im Vergleich niedrig!**

## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – Marktdynamik und Unternehmensdynamik sind extrem schwach**

- Kleine Unternehmen können nicht entstehen und wachsen, weil der Marktaustritt von ineffizienten großen Unternehmen, auch von Staatsunternehmen, unterbleibt. Die Zahl der Markteintritte durch neue Unternehmen hat nach 2004 wieder abgenommen;**
- Kaum Umstrukturierungen bzw. Marktaustritte bei den Staatsunternehmen; die wenigen Markteintritte und Marktaustritte bewirken nur geringe Produktivitätsgewinne. Ergebnis: niedrige Niveaus der Allokationseffizienz; Kontrast zu Emerging Economies.**

## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – Kein funktionierender Wettbewerb auf den Märkten**

- Der fehlende Wettbewerb in der Ukraine blockiert die Anreize für die Innovationstätigkeit der Unternehmen; der fehlende Wettbewerb führt zu immer größeren volkswirtschaftlichen Verlusten, wenn das Land an die „globale technologische Grenze“ heranrückt; dies trifft für führende Sektoren, insbesondere für Maschinenbau und Agro-industrie, zu; ein immer schnellerer Verlust der globalen Wettbewerbsfähigkeit droht;**
- Drei Methoden der Messung von Wettbewerb: Verschlechterung der Wettbewerbssituation seit 2001!**



## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – Kein funktionierender Wettbewerb auf den Märkten**

- **Der fehlende Wettbewerb zeigt sich a) bei der Zahl und der Marktmacht der Industrie-Player, b) bei den Kosten-Preis-Relationen und den Markups, und c) bei den Differenzen zwischen den Gewinnen der produktivsten und der am wenigsten produktiven Firmen in einem Sektor; kaum Unterschiede!**
- **Verschlechterung des Wettbewerbs in den Sektoren der verarbeitenden Industrie seit 2001; auch im Dienstleistungsbereich ist das Bild nicht besser, vor allem wegen der überaus hohen Markteintrittsbarrieren.**

## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – WTO, Dienstleistungen, IKT und TFP (Total Factor Productivity)**

- Der WTO-Beitritt von 2008 hat die Dienstleistungsmärkte positiv beeinflusst; v. a. der IKT-Sektor mit 5 Mrd. \$ Umsatz, 500 Outsourcing-Firmen, mehr als 100 globalen F&E-Zentren, über 100 E-Commerce-Firmen und mehr als 2000 Startups gibt Hoffnung. Die Analyse der TFP-Komponenten *aller Sektoren* in der Ukraine (EBRD) zeigt aber: der „Within Effect“ (Produktivität in den Firmen), der „Between Effect“ (Marktanteil der produktiven Firmen) und der „Exit Effect“ (Marktaustritt von Firmen) sind negativ.

## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – Kein Fortschritt bei Komplexität und Diversifikation im Export**

- Kaum Veränderungen bei der Exportstruktur und bei den Exportzielländern (Metallurgie mit ca. 40% und Nahrungsmittel); hohe Exportkonzentration (Anteil der 5 wichtigsten Exportprodukte) führt zu starker Verwundbarkeit durch Nachfrage- und Preisschocks;
- „*Sophistication*“ (Export von Gütern mit hohen einkommensgewichteten RCA-Werten), „*Komplexität*“ (Export von Gütern mit Alleinstellungsmerkmalen), „*Nähe/Proximity*“ und „*Open Forest*“ haben im Vergleich zu den Wettbewerbern eher abgenommen.

## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – Kein Fortschritt bei Komplexität und Diversifikation im Export**

- Der „Index of Opportunities“ sieht die Ukraine relativ weit oben (nach China, Indien, Polen, Thailand, Mexico und Brasilien auf Platz 7, vor Indonesien, Südafrika, und weit vor Belarus und Russland).
- Allerdings nehmen die Vorteile der „Nähe“, Exporte von „nearby products“, die ähnliche Inputs erfordern (wie Wissen, intermediäre Inputs, Qualifikationen, Infrastruktur, geistiges Eigentum, etc.), im Verhältnis zu Wettbewerbern stark ab („Open Forest“ 2008/2000 ▼).

## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – Verstopfte Kanäle des Technologietransfers**

- Die Firmen in der Ukraine haben sowohl für Imitation als auch für Innovation ein ungünstiges Umfeld. Die Absorption von Technologien ist niedrig - sowohl in den KMUs („Peter Pan Syndrom“) und in den großen Unternehmen (kaum Anreize wegen Nähe zur Politik).**
- Im Vergleich zu Wettbewerbern ist die Ukraine bei allen Formen des Technologietransfers (FDI, Joint Ventures, Lizenzen, Import von Technologiegütern) schlecht aufgestellt. Geringe Auslandsinvestitionen, wenige Joint Ventures, niedrige Lizenzzahlungen, etc.**

## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – Verstopfte Kanäle des Technologietransfers**

- Im Vergleich zu Wettbewerbern ist die Relation der Kapitalgüterimporte zum BIP niedrig; das schwache IPR (Intellectual Property Rights) Regime behindert ausländische Investoren, heimische Lizenznehmer und heimische Firmen in der Wachstumsdynamik.**
- Die Erfahrungen mit „freien Wirtschaftszonen“ sind in der Ukraine sehr schlecht; die Voraussetzungen für mehr ausländische Direktinvestitionen, internationale Technologietransfers und die Produktion komplexer Güter für den Export sind derzeit nicht gegeben.**

## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – Internationale Standards und Handelslogistik fehlen**

- Nur wenige Firmen in der Ukraine sind in Bezug auf freiwillige internationale Standards wie ISO 9001 (Qualitätsmanagement) oder ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert; die Kontrollbehörden für die bisher verpflichtenden Standards behindern Innovationen und Technologieabsorption. Für die Integration in globale Wertschöpfungsketten sind die ISO- Zertifizierungen sehr wichtig.
- die Exporte (Metalle, Agrargüter, etc.) erfordern sehr hohe Logistikkosten (etwa 15% des Handelswertes);

## **Priorität 2: Transformation im Unternehmenssektor – Internationale Standards und Handelslogistik fehlen**

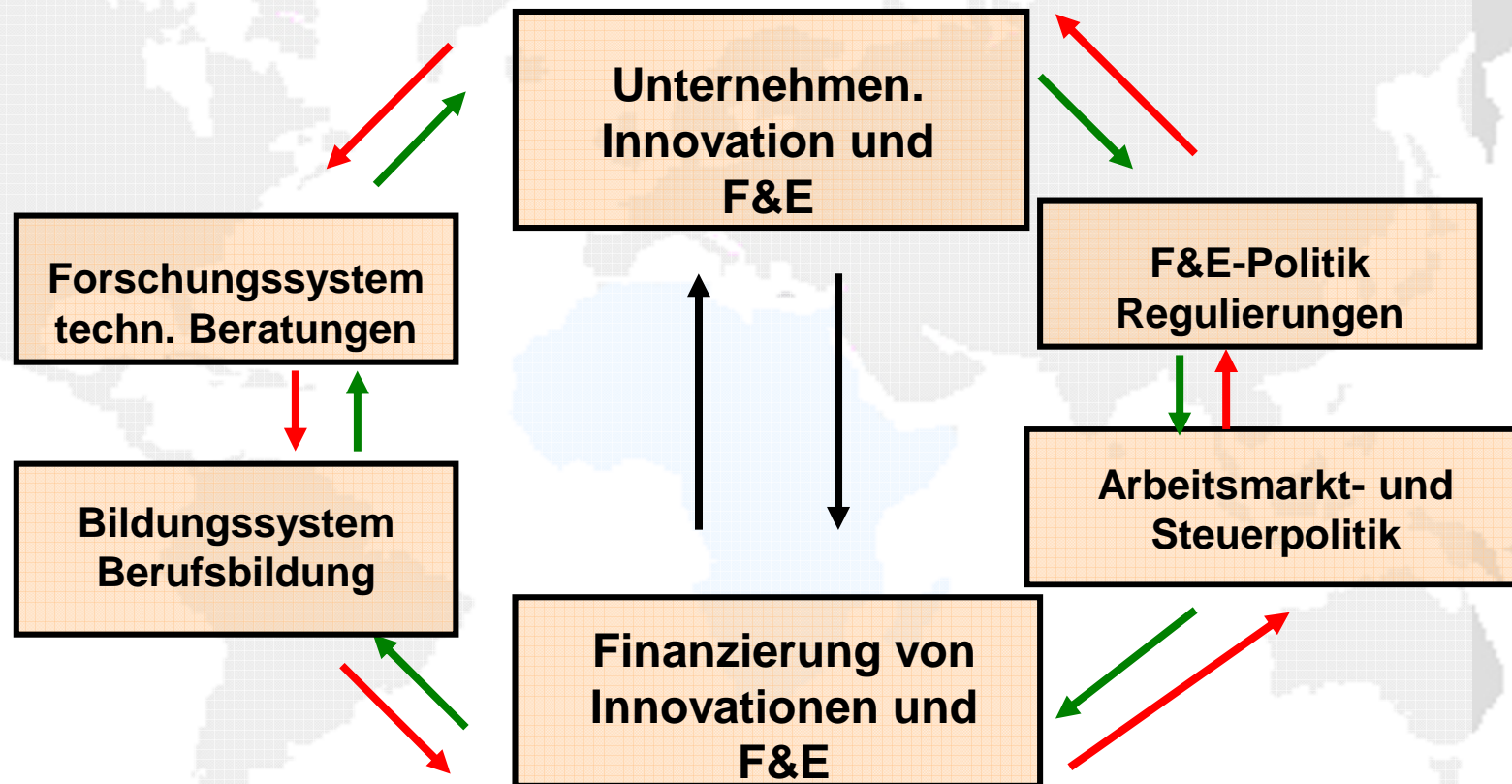
- Im letzten Logistics Performance Index (LPI) ist die Ukraine vom Rang 73 auf den Rang 102 (bezogen auf 155 Länder) herabgestuft worden. Keine Verbesserung der Lage; die Exporte werden dadurch diskriminiert: Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr und Häfen sind in einem desolatem Zustand. Die Lagerlogistik behindert die Exporte von Nahrungsmitteln.
- Internationale Standards für den internationalen Handel (UN-CEFACT) finden keine Beachtung (Zoll,... ..., etc.). Bürokratische Hemmnisse aller Art!



## **Priorität 3: Aufbau eines funktionsfähigen Innovationssystems**

- **Über ein Nationales Innovationssystem (NIS) wird in der Ukraine diskutiert. Das vorhandene System ist rudimentär, kaum mit den Unternehmen vernetzt; die zentralen Eckpeiler des NIS sind z. T. nicht vorhanden.**
- **Nur nach den oben diskutierten Reformschritten (Priorität 1 und Priorität 2) kann ein NIS Beiträge für die Stärkung von Innovationsprozessen erbringen.**
- **Eine nationale F&E-Politik ist bisher nicht entwickelt worden; die Rückkoppelung mit Unternehmen fehlt.**

# Das Nationale Innovationssystem als Netzwerk – kaum Vernetzung der Eckpfeiler in der Ukraine



## **Priorität 3: Aufbau eines funktionsfähigen Innovationssystems**

- Im Nationalen Innovationssystem (NIS) der Ukraine fehlen insbesondere die Vernetzungen zwischen den Unternehmen (groß wie klein) und den F&E-Einrichtungen, den tertiären Ausbildungsinstitutionen und den Finanzinstituten zur Finanzierung von Innovationen (kein Anreiz für Innovationen!).
- Auch die anderen Eckpfeiler (technische Beratung, F&E-Politik, Regulierungen des Staates, Berufsbildung, Sicherung des Fachkräftebedarfs und steuerliche Förderung von Innovationen) sind nicht entwickelt.

## **Priorität 3: Aufbau eines funktionsfähigen Innovationssystems**

- Die öffentlichen F&E-Mittel werden nicht zielgerichtet eingesetzt; partnerschaftliche Initiativen im F&E-Bereich sind bisher weder mit dem Privatsektor noch mit den Staatsunternehmen erfolgreich gewesen; weder mit ausländischen Investoren noch mit den KMUs finden nennenswerte F&E-Kooperationen statt;
- Die Nachfrage nach Innovationen ist auf Grund des fehlenden Wettbewerbs gering; die Kooperation von Industrie und Wissenschaft ist aber in der Diskussion; KMUs sollen „Innovations-Vouchers“ erhalten (wann?).

## **Priorität 3: Aufbau eines funktionsfähigen Innovationssystems**

- Obwohl sich eine Venture Capital-Industrie langsam entwickelt, ist diese nur für eine geringe Zahl von KMUs relevant (v. a. IT-Sektor); für andere KMUs gibt es kaum finanzielle Unterstützung bei Innovationen;
- Ukrainische Unternehmen sind bisher nur unzureichend in globale Wissens-, Technologie- und Innovationsnetzwerke einbezogen; es gibt aber ein erhebliches Potential für F&E-Kooperationen mit EU, CIS und BSEC; eine kohärente F&E-Politik der Ukraine wäre dafür aber eine wesentliche Voraussetzung.

## **Priorität 3: Aufbau eines funktionsfähigen Innovationssystems**

- Ein National Innovation Council wird vorgeschlagen, doch sollte diese Aufgabe nicht allein einer staatlichen Stelle übertragen werden; auch die Erarbeitung und Umsetzung einer F&E-Politik sollte nicht von staatlichen Stellen dominiert werden; im gesamten Politikzyklus sollte der Privatsektor eingebunden sein;
- Von Anfang an sollte die Innovationspolitik eine regionale Dimension haben; bisher gibt es dafür weder Institutionen noch Dialogforen; eine Priorität für regionale Industrieschwerpunkte ist zu gewährleisten.

## **Priorität 3: Aufbau eines funktionsfähigen Innovationssystems**

- Die durch die Industrie selbst finanzierten F&E-Ausgaben sind nach wie vor auf die alten industriellen Schwerpunkte bezogen (Maschinen, Fahrzeuge, etc.); auf die Nahrungsmittelindustrie entfallen nur 0,4%, auf den Bergbau nur 2,6%, auf die Leichtindustrie nur 0,06%, und auf die Chemieindustrie nur 1,2%.
- In globale Wertschöpfungs- und Innovationsketten einbezogen waren bisher nur die Rüstungs-, Luftfahrt- und Raumfahrtindustrie (mit russischen Partnern), sowie über Gazprom einige ukr. Forschungsinstitute.

## **Priorität 3: Aufbau eines funktionsfähigen Innovationssystems – Die Ukraine als „neues Silicon Valley“?**

- **IT-Unternehmen sind in der Ukraine mit Outsourcing-Aufträgen aktiv und haben auch zahlreiche IT-Forschungszentren eingerichtet (20 Top Centers); einige Beispiele mit Potential unten:**
- **Samsung Electronics - 1100 Beschäftigte im Bereich Industrie-Elektronik**
- **NetCracker - 750 Beschäftigte im Bereich Softwareentwicklungen für die Telekommunikation**
- **SysIQ - 400 Beschäftigte für E-Commerce-Lösungen**



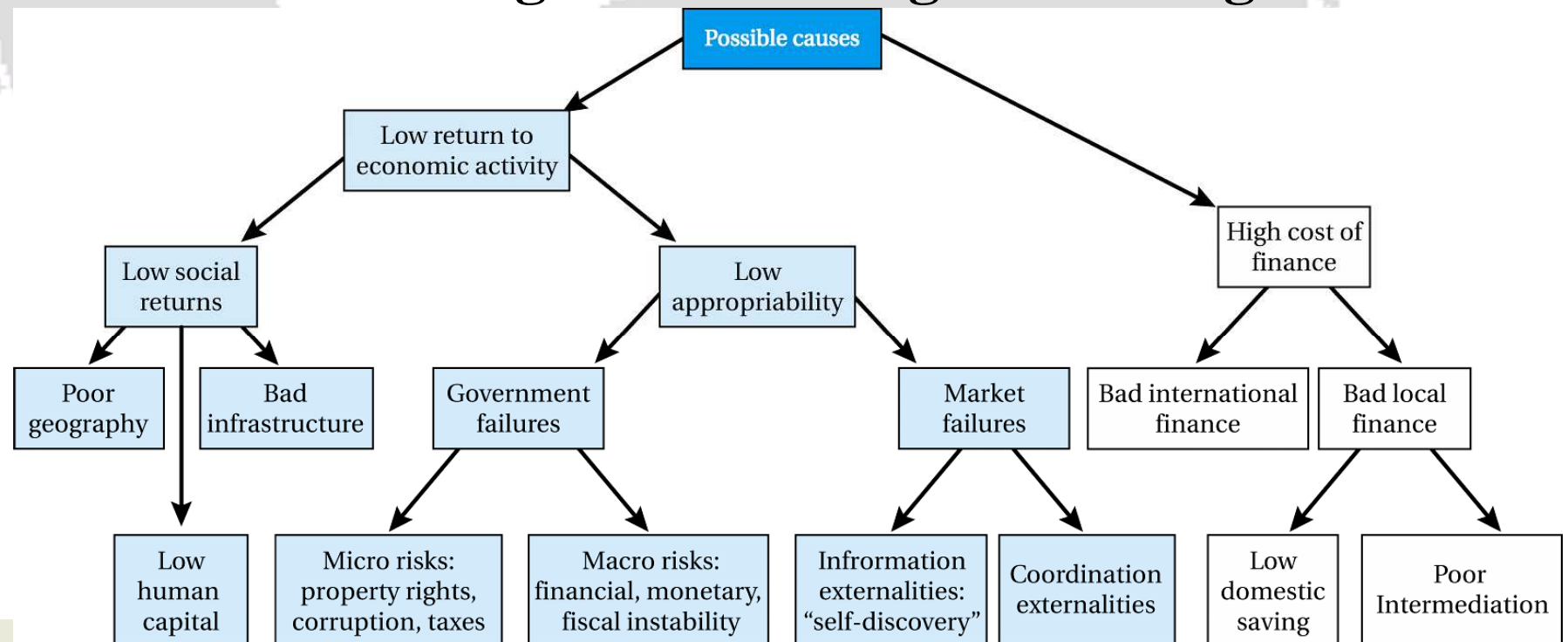
## **Priorität 3: Aufbau eines funktionsfähigen Innovationssystems – Schritte hin zu Innovation und intelligenter Spezialisierung**

- **Sektorenanalyse („Innovation Investment Index“):** Bewertung der Sektoren nach vorhandenen Kompetenzen, Innovationskraft der Unternehmen, Möglichkeiten, wettbewerbsfähige Produkte in der nahen Zukunft zu erstellen, und Bedeutung des Sektors für breite regionale Beschäftigungseffekte.
- **Regionale Analyse („Intelligente Spezialisierung“):** Die drei Achsen (A: vorhandene Schlüsseltechnologien, B: traditionelle Sektoren, C: erfolgversprechende Zukunftsthemen) sind in Übereinstimmung zu bringen.

## **Eine kohärente Strategie für die Ukraine: Von der Wachstumsdiagnose zur Reformdiagnostik und zur Integrationsdiagnostik (Wohlmuth 2015)**

- **Wachstumsdiagnostik:** Die Analysen der ökonomischen Reformbedarfe in der Ukraine basieren zunächst auf dem Growth Diagnostics Approach (von Hausmann et al. 2005/World Bank); zweitens auf der
- **Diagnostik der Stagnation im Reformprozess:** Analysiert wird die Blockierung von Strukturreformen durch State Capture (IWF/Weltbank); drittens auf einer
- **Diagnostik der globalen Wachstumschancen:** Welche Sektoren führen zukünftig das Wachstum - Ukraine?

# Ukraine: The “growth diagnostics” approach (developed by Hausmann/Rodrik/Velasco 2005) Eine kohärente Strategie für die Ukraine: Von der Wachstumsdiagnose zur Integrationsdiagnose



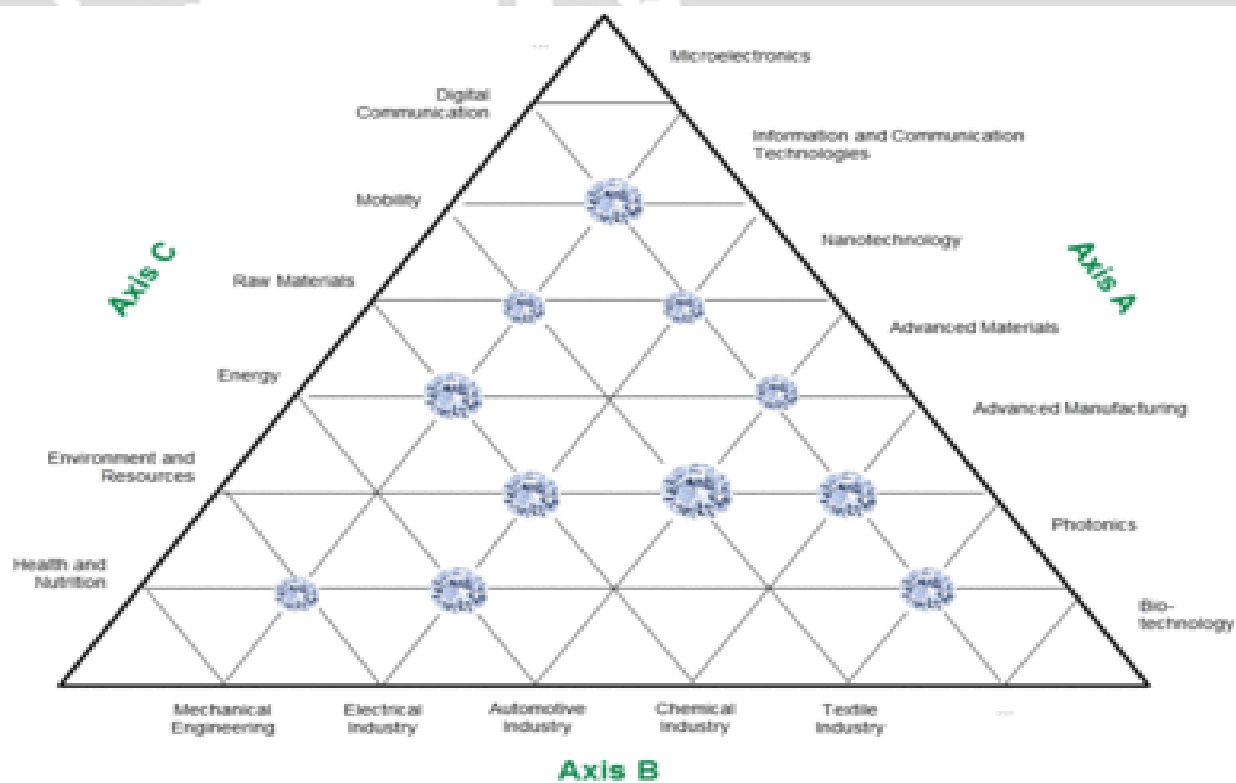
## **Eine kohärente Strategie für die Ukraine: Von der Wachstumsdiagnose zur Reformdiagnostik (World Bank 2010/IWF 2013)**

- ***Hohe Markteintrittsbarrieren*** und hohe Kosten für unternehmerische Aktivitäten führen zu
- ***schwachem Wettbewerb*** und zu geringen Anreizen für Technologieanwendung und Innovation; dies führt zu
- ***begrenzter Strukturtransformation*** und Diversifikation und zu hoher Verwundbarkeit gegenüber Preisänderungen (Stahl, Gas, Öl, etc.); dies führt
- zu **„*State Capture*“**, um die Renten zu sichern, was wieder zu neuen Markteintrittsbarrieren führt.

## **Eine kohärente Strategie für die Ukraine: Die EU-Konzeption des intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums**

- Die von der EU für die Verteilung der Mittel der Strukturfonds entwickelte Konzeption „Aufbauen auf der Vergangenheit, aber Bruch mit der Vergangenheit“ ist für die Revitalisierung der Regionen in der Ukraine überaus wichtig, und damit auch für die Umsetzung des EU-Assoziationsabkommens.
- Die Ukraine kann mit dem Konzept der intelligenten Spezialisierung in den Regionen die vorhandenen Schlüsseltechnologien und die etablierten Sektoren mit erfolgsversprechende Zukunftsthemen verknüpfen.

# Eine kohärente Strategie für die Ukraine: Die EU-Konzeption des intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums



## **Eine kohärente Strategie für die Ukraine: Was folgt aus der „vorzeitigen De-Industrialisierung“ für die Führungssektoren des Wachstums?**

- Die Chancen auf Industrialisierung sind durch die „premature deindustrialization“ (Rodrik 2014) gegenüber den früheren Wellen der Industrialisierung (Europa, Ostasien, Indien und Vietnam) grundlegend verändert. Die De-Industrialisierung beginnt immer früher und bei immer niedrigeren Einkommensniveaus.
- Bei den frühen Industrienationen begann die De-Industrialisierung erst, nachdem mehr als 30% der Arbeitsbevölkerung in der verarbeitenden Industrie beschäftigt waren, heute aber schon bei <15% (Afrika!).

## **Eine kohärente Strategie für die Ukraine: Was folgt aus der „vorzeitigen De-Industrialisierung“ für die Führungssektoren des Wachstums?**

- Dies bedeutet aber für die Ukraine, dass nur eine Strategie hilfreich sein kann, die eine spezifische Förderung der verarbeitenden Industrie („Sophistication“) mit einer gezielten Förderung der Landwirtschaft (Nischen des „Agro-Processing“), des Dienstleistungssektors („IT-Based“) und des Rohstoff- und Energiesektors („Savings-Based“) intelligent kombiniert, also neue Wachstumssektoren ausweist.
- Dies geht nicht ohne starke nationale, regionale und lokale Innovationssysteme, die darauf fokussieren.



## **Eine kohärente Strategie für die Ukraine: Perspektiven durch „Open Forest“, „Innovation Investment Index“, „Local Backing the Winner“**

- Die Ukraine verfügt nach wie vor über ein großes Potential für den zukünftigen industriellen Strukturwandel („Open Forest“).**
- Die Ukraine kann über den „Innovation Investment Index“ jene Sektoren bestimmen, die hochwertige Arbeitsplätze schaffen und breite Beschäftigungs- und Regionalentwicklungseffekte generieren.**
- Die Ukraine kann auf lokaler staatlicher Ebene durch eine Strategie der Stützung lokal erfolgreicher KMUs dem „Peter Pan-Syndrom“ erfolgreich entgegenwirken.**

## Schlussbemerkungen

**Die Chancen sind da, den Transformationsprozess in der Ukraine erfolgreich zu beenden, wenn die überaus ungünstigen Ausgangsbedingungen korrekt eingeschätzt werden, wenn die drei erwähnten Prioritäten in reale Politik umgesetzt werden, und wenn eine neue Entwicklungsstrategie auf der Basis einer Diagnostik des Wachstums, der Strukturtransformation und der europäischen/globalen Integrationschancen anvisiert wird. Die Potentiale dafür sind vorhanden.**

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**